# pfarrblatt

02

PFARRE**NÜZIDERS**

MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE 2 0 1 3

# Liebe Nüzigerinnen !

## Wüsten-Zeiten

***Der irische Schriftstellen C. S. Lewis konnte menschliche Schwächen spritzig und humorvoll aufs Korn nehmen. In seinem Büchlein „Dienstanweisung für einen Unterteufel" will er zeigen, wie leicht sich die Menschen verführen lassen.***

***Die Menschen aufwühlen***
Eine wichtige Regel ist, so schreibt er: „Unsere Taktik ist es, uns verborgen zu halten. Es gibt Zeiten, da sind die Menschen lau und selbstzufrieden und dann ist es unsere Aufgabe, sie in noch tieferen Schlaf zu wiegen. Andere Zeiten ... sind aus dem Gleichgewicht geraten. Dann ist es unser Geschäft, die Menschen aufzuwühlen".

Die teuflische List ist einfach: Uns Menschen im Unklaren zu lassen über unsere Situation. Wenn wir nicht zur Besinnung kommen, nicht über uns nachdenken, dann sind wir am besten zu verführen und zu manipulieren. Wir verlieren den Blick für die Wirklichkeit, wenn wir nur noch um uns selbst kreisen, oder uns von allen möglichen Gedanken, Ängsten und Terminen im Kreis herumjagen lassen.

***Gott schickt den Menschen in die Wüste***
Auch die Bibel spricht oft von diesen „Teufelskreisen". Sie weiß, dass der Mensch immer in der Gefahr steht, die Augen zu verschließen und die Orientierung zu verlieren. Sie weiß aber auch, dass Gott Hilfestellung gibt, dass er gegen diese Blindheit ein Aufklärungsprogramm entwickelt hat. Und das sieht so aus: Gott schickt den Menschen in die Wüste. Dort, wo alle Ablenkungen wegfallen, der Mensch vor sich selbst nicht mehr davonlaufen kann, da muss er zu sich kommen, da wird sein Horizont weit, da kann er lernen, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden.

Auch Jesus wird in die Wüste geschickt. Und da sieht er auf einmal ganz klar, welche bedrohlichen Mächte und Kräfte ihn von seinem Weg abbringen können. Sattheit und Befriedigung aller materiellen Bedürfnisse, Macht, Ansehen und Sensationslust, das alles entlarvt Jesus als gefährliche Trugbilder. Er will sich anders orientieren.
Sicherlich kennen auch wir solche „Wüsten-Zeiten". Krankheiten, Enttäuschungen, einsame Tage in unserem Leben. Vielleicht bekommen auch wir gerade in diesen „Durststrecken" etwas mehr Klarheit über unser Leben, vielleicht haben auch wir gerade da gespürt, was uns letztlich Halt und Kraft gibt, was wirklich zählt und auf wen wir zählen können. Vielleicht hat es auch uns geholfen, dass manche trügerischen Hoffnungen und Illusionen zerstört wurden, dass wir neu anfangen konnten. Ich erinnere mich an eine Frau, die mir vor Jahren erzählt hat, ihre Tochter liege seit Monaten im Krankenhaus und es gäbe wenig Hoffnung auf Besserung. Trotzdem, so sagte sie, sei ihr in dieser Zeit so vieles klar geworden. Sie hätte noch nie so gute Gespräche mit ihrem Mann geführt und noch nie sei sie so ausgeglichen gewesen.

***Teufelskreise durchbrechen***
Die Fastenzeit, die in diesem Monat wieder beginnt, soll auch eine solche „Wüsten-Zeit" sein. Sie ist dazu da, die Teufelskreise des eigenen Lebens zu erkennen. Ein paar Stunden im Terminkalender aussparen, ein Wochenende bewusst von allen Verpflichtungen freihalten, ein gutes Buch lesen - das könnte helfen, wieder einmal Bilanz zu ziehen, wieder einmal bei sich selbst durchzublicken.

Im Büchlein von C. S. Lewis bleibt der Teufel erfolglos. Bei Menschen, die ehrlich zu sich selbst sind, hat der Teufel keine Chance.

Karl Fliedenschmitz

# Jahr des Glaubens 2012 2013

PFARRENÜZIDERS

***Am 11. Oktober 2012 eröffnete Papst Benedikt XVI. im Gedenken an das vor 50 Jahren eröffnete II. Vatikanische Konzil das „Jahr des Glaubens" mit dem Wunsch, dass alle Gläubigen ihren Glauben an Gott vertiefen: Denn wer Gott besser kennt wird ihn auch mehr lieben, denn Gott ist die Liebe.***

## Achte auf dich selbst, dann achtest du auf Gott!

**Der Mensch besteht aus Leib und Seele**, besser: Er ist Leib und Seele. Körper und Seele bedingen sich gegenseitig, wobei das geistige Prinzip, die Seele, bedeutsamer ist, da es das materielle Prinzip „beseelt". Unter den Seelenkräften sind die wichtigsten die Vernunftkraft, die Liebeskraft und die Willenskraft. Sich um den eigenen Körper zu kümmern ist richtig und jedem einsichtig. Ebenso wichtig ist es, auf die eigene Seele und ihre Kräfte zu achten. Da dies jedoch vielen weit weniger einsichtig ist, wenden sich die folgenden Überlegungen der Seele zu.

**Achte auf dich selbst ... auf deine Vernunftkraft.** Die Vernunft ist eine Gabe Gottes. Sie gut zu gebrauchen sind wir uns selbst verpflichtet. Die Vernunft hilft uns zur richtigen Selbsteinschätzung: Sind wir vernünftig, dann denken wir daran, dass wir sterblich und begrenzt sind. Dadurch vermeiden wir den Bau von Luftschlössern, geben hohe Ideale nicht auf, erwarten jedoch auch nicht ihre vollständige Verwirklichung. Die Vernunft hilft uns zur Ausgeglichenheit, damit wir im Glück nicht übermütig werden und im Unglück nicht verzagen.

Die Vernunft lehrt uns schließlich auf unsere Gedanken zu achten. Denn die Gedanken sind nicht frei, vielmehr können wir uns selbst Befehle geben, was wir denken wollen oder auch nicht. Und es sind unsere Gedanken von denen her gute wie schlechte Handlungen ihren Ursprung nehmen.

**„Gott will, dass wir glücklich sind.**
**Wo aber liegt die Quelle dieser Hoffnung?**
**Sie liegt in einer Gemeinschaft mit Gott,**
**der im Grund der Seele jedes Menschen lebt."**
(Frère Roger Schutz, YOUCAT 164)

**Achte auf dich selbst ... auf deine Liebeskraft.** Auch die leidenschaftlichen Kräfte in uns sind eine Gabe Gottes. Auch ihnen sind wir nicht ohnmächtig ausgeliefert. Vielmehr können wir sie erziehen oder orientieren. Einen besonderen Ausdruck findet die Liebeskraft in der sexuellen Liebe, die von der Tugend der Keuschheit in ihrer Würde geschützt wird. „Ein Mensch, der keusch lebt, ist nicht Spielball seiner Lüste, sondern lebt seine Sexualität bewusst von der Liebe her und als Ausdruck dieser Liebe" (YOUCAT 404). Im Bereich der Sexualität impliziert das Achten auf sich selbst die Achtung des anderen, der nicht zum Objekt degradiert wird.

**Achte auf dich selbst ... auf deine Willenskraft.** Eine gute Idee zu haben bedeutet nicht automatisch auch die Kraft zur Umsetzung dieser Idee zu haben. Um den eigenen Willen zu stärken, hilft die Askese des Geistes, d.h. die eigene Neugierde zu zügeln, auf unnötige Neuigkeiten verzichten, die Zeit für soziale Netzwerke zu begrenzen, etc. Dadurch erstarkt der Wille und wird fähig das Gute, das wir erkannt haben, auch zu tun.

**Achte auf dich selbst ..., dann achtest du auf Gott!** Wer auf seine Seelenkräfte achtet, verwirklicht das Bild Gottes in sich. Zudem können wir von unserer Seele auf Gott schließen: unsere Vernunft verweist auf die Geistigkeit Gottes, unsere Liebeskraft auf Gott, der Liebe ist, unsere Willenskraft auf die Allmacht Gottes.

P. Martin Mayerhofer

# Nachbarschaftshilfe |

## Eine Initative der Caritas, um AsylwerberInnen mehr Sinn und Lebensfreude anzubieten

***Einfache Haus- oder Gartenarbeiten werden von den Asylanten gerne durchgeführt***

***Auch die Sternsinger waren bei den Asylanten zu Besuch. Diese haben sich sehr gefreut.***

Menschen, die aus ihrem Land geflüchtet sind und nun in Österreich auf den Ausgang ihres Asylverfahrens warten, dürfen keiner regulären Arbeit nachgehen. Ein Asylverfahren dauert derzeit etwa drei bis vier Jahre.

Die erzwungene Untätigkeit verursacht bei vielen AsylwerberInnen Depressionen und Lethargie. Um diesen Menschen wieder mehr Lebensfreude und ihrem Alltag Sinn zu geben, wurde das Projekt "Nachbarschaftshilfe" von der Caritas Vorarlberg ins Leben gerufen.

**Caritas &Du**

**Alle Privatpersonen haben die Möglichkeit, AsylwerberInnen für kleine Hilfsdienste wie z.B. Haus- und Gartenarbeit zu engagieren. Aufgrund des Ausländerbeschäftigungsgesetzes und der österreichischen Sozialversicherungs- und Lohnsteuergesetzgebung ist es verboten, die Asylwerber direkt zu bezahlen. Allerdings können Sie als Gegenleistung für die verrichteten Hilfstätigkeiten einen zweckgebundenen Betrag an die Caritas spenden. Dieser kommt ausschließlich den Asylsuchenden zugute.**

Die Unterbringung und Verpflegung der AsylwerberInnen werden durch Bund und Land gesichert - die Flüchtlinge sind durch die Caritas haftpflichtversichert.

**Nähere Informationen:**
**Die Kontaktvermittlung erfolgt ausschließlich über die Caritas Flüchtlingshilfe:**
**T 05522-200 1796 - E-Mail: nachbarschaftshilfe@caritas.at**

**Montag bis Freitag: 08.30 - 11.45 Uhr**
**Entsprechende Info-Folder liegen im Pfarramt und im Gemeindehaus auf!**

# Kinderliturgiekreis | Adventfenster Waldweihnacht

Herzlichen Dank an alle privaten und öffentlichen Teilnehmer, die in der Adventzeit mit einem schönen und stimmungsvollen Fenster zum Gelingen der Aktion beigetragen haben.

Für die schöne und besinnliche Weihnachtsfeier bedanken wir uns bei den Jungmusikanten, bei Magdalena Berchtel, bei Familie Steckel, bei Hans und Simon Burtscher und bei allen Kindern und Jugendlichen für ihr Mitgestalten. Sie haben zum Gelingen der Waldweihnacht beigetragen. Vielen Dank!

# Hilfe für neue Perspektiven |

## Sternsingeraktion 2013

20-C+M+B-13

**„Wenn einer einen Traum träumt, bleibt es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist es der Anfang einer neuen Wirklichkeit!**

Unter diesem Leitsatz wanderten die Sternsinger heuer von Haus zu Haus für Menschen in Äthiopien!

Für eure Spenden in Höhe von 15.050 Euro möchte ich euch im Namen all jener, die dadurch neuen Lebensmut und neue Perspektiven erhalten werden, danke sagen! Eine bessere Ernährungssituation, Schulbesuch auch für Mädchen, sauberes Trinkwasser und einen besseren Lebensstandard durch Kleinkreditprogramme werden in den dortigen Projekten gefördert und die Menschen dazu angeregt, selbst tätig zu werden und die Ressourcen, die ihnen zur Verfügung stehen zu nutzen! Im besonderen Fokus der Projekte stehen die Rechte der Frauen, der Schutz der Kinder, die auch uns sehr am Herzen liegen und der Kampf gegen die Armut!

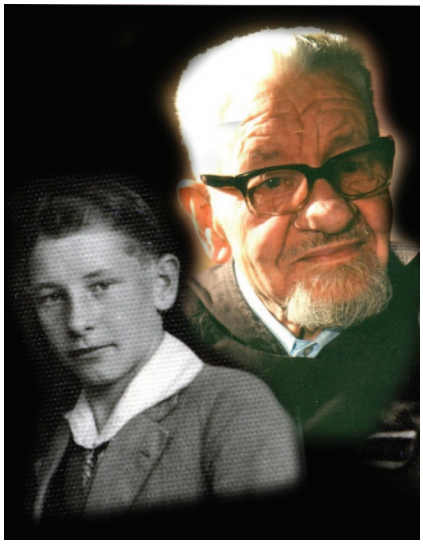
Mein Dank gilt vor allem den vielen Kindern, die bei winterlichen Bedingungen ein wenig ihrer Zeit geopfert und sich gerne dafür auf den Weg gemacht haben! Ihnen gilt meine größte Bewunderung und mein größter Dank! Natürlich auch all den Begleitern, Köchinnen und den fleißigen Helfern im Pfarrhaus! Ihr Einsatz wird als selbstverständlich angesehen, dies ist es jedoch nicht und verdient Wertschätzung und Dankbarkeit!

Ich danke allen Nüzigern für die nette Aufnahme der Kinder und die offenen Türen! Die Kinder haben sich sehr willkommen gefühlt und hatten eine große Freude bei ihrem Einsatz! Momente, wie der Besuch bei den Asylanten haben sie sehr beschäftigt und sie noch mehr dazu angespornt, anderen Menschen zu helfen! So haben die Sternsinger dort einen Teil ihrer gesammelten Schokolade hinterlassen, was die Männer sehr gefreut und mit einer Einladung zum Tee geendet hat!

*Ursula Spalt*

# in memoriam |

## Pater Bruno Burtscher 1913 -1998



***Vor 100 Jahren, am 23. Februar 1913, ist der letzte aus Nüziders stammende Priester, Hubert Burtscher - Pater Bruno - als Sohn der Eheleute Ferdinand Burtscher (1878 - 1946) und der Maria, geb. Henn (1879 - 1967) geboren.***

Hubert besuchte in Nüziders die Volksschule und anschließend die Bürgerschule in Bludenz. Danach folgte das Studium am Gymnasium in Feldkirch. Mit 19 Jahren (1932) begann sein Ordensleben mit dem Noviziat im Kapuzinerorden in Imst. In der Folge absolvierte er sein theologisches und philosophisches Studium in Innsbruck und in Salzburg.

Am 23. März 1940 erhielt er in Matrei am Brenner die Priesterweihe und feierte kurz darauf am 25. März 1940 in Nüziders seine Primiz. Indem Pater Bruno unbeeindruckt vom kirchenfeindlichen Zeitgeist an seinem Entschluss Priester zu werden festhielt, zeigte er Haltung. Sein „Ich bin bereit“ zur ungeteilten Nachfolge und zur Hingabe als Priester war ein starkes und kräftiges Glaubenszeugnis. Gerade heute wird dies deutlich. In einer Zeit, in der es vielen schwer fällt, sich zu entscheiden und sich zu binden, und zwar für ein ganzes Leben lang. Dies wollen wir heute würdigen.

Als Kapuziner hat er sich für ein Leben in Einfachheit entschieden. Sein brauner Habit, das Ordensgewand, weist auf Franziskus von Assisi. Er verstand sich als „Bruder aller Menschen“. Er wollte wie Jesus arm sein. Zum Leben eines Kapuziners gehört die Kontemplation in der Einsiedelei und das Hinausgehen unter die Menschen, zumal er auch ein lebensfroher, lustiger Mensch war. Möge uns sein Leben in unserer Zeit der Glaubensentfremdung und des Priestermangels Denkanstoß und Beispiel sein!

# Pfarrwallfahrt 2013 |

## ins malerische Elsass
## vom 19. bis 23. August 2013 - Vorankündigung

Einer der schönsten und abwechslungsreichsten Landstriche Europas liegt sozusagen vor unserer Haustür. Eine Region mit Seele, Wein und Charme. Malerische Städte, herausgeputzte Dörfer sowie sehenswerte Gotteshäuser und berühmte Wallfahrtsorte der Diözese Colmar erwarten die Wallfahrer.

Wer bei der Busfahrt ins Herzstück Europas dabei sein möchte, kann sich im Pfarramt melden; Tel. Nr. 62456.

# Pfarrchronik |

## Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

| | | | |
|---|---|---|---|
| Chiara Sagmeister, Im Hag 34 | 29.12. | Julia Burtscher, Patrusweg 1 | 19.01. |
| Lea Sonderegger, Im Auland 19 | 13.01. | Michael Fischer, Grafenweg 20 | 19.01. |
| Lucas-Richard Grabherr, Nenzing | 13.01. | Adrian Selb, Bludenz | 20.01. |

## Geburtstage | das Leben feiern

| | | | |
|---|---|---|---|
| Alfred Beyweiss, Im Daneu 7a | 09.02.1934 | Katharina Fischl, Sozialzentrum | 17.02.1920 |
| Maria Engstler, Hasensprung 15/1 | 10.02.1921 | Petronella Gaßner, Im Daneu 16 | 19.02.1932 |
| Franz Karl Feßler, Sonnenbergstr. 6 | 10.02.1934 | Edith Holdermann, Sozialzentrum | 24.02.1927 |
| Helene Feßler, Sonnenbergstr. 6 | 10.02.1934 | Herbert Binder, Sonnenbergstr. 12a | 25.02.1927 |
| Werner Galehr, Neuweg 7/1 | 11.02.1929 | Theresia Galehr, Schulgasse 7 | 26.02.1929 |
| Karl Gundolf, Landstraße 4c | 14.02.1923 | | |

## Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rosa Zimmermann, Hinteroferst 16, Jg. 1921 | 22.12. | Marianna Gundolf, Landstraße 4c, Jg.1924 | 17.01. |
| Renate Gaßner, Augarten 3, Jg 1940 | 05.01. | | |

## Hochzeiten | Gott stärke unseren Bund

| | |
|---|---|
| Kornelia Burtscher und Winston Ziegler | 29.12. |

## Bruder und Schwester in Not |

Im letzten Dezember zeigten sich die Nüziger Messbesucher bei der Aktion Bruder und Schwester in Not wiederum sehr spendenfreudig. Es sind Euro 3.855,-- zusammengekommen. Herzlichen Dank!

# Pfarrzentrum |

## ein offenes Haus für Jung und Alt

**Unser Pfarrsaal kann für private Feierlichkeiten (Taufen, Geburtstage, Jubiläen, Seminare, Vorträge etc.) gemietet werden.**

**Genauere Auskünfte erhalten Sie bei Marlies Melk unter der Tel. Nr. 0676/7721773**

# Gottesdienste

| | |
|---|---|
| ***1. Samstag im Monat*** | ***18.00 Uhr in Laz*** |
| ***Samstag*** | ***19.00 Uhr*** |
| ***Sonn- und Feiertage*** | ***07.30 /09.30 /19.00 Uhr*** |
| ***Montag, Dienstag, Freitag*** | ***07.15 Uhr in St. Viner*** |
| ***1. Freitag im Monat (Herz Jesu)*** | ***19.00 Uhr*** |
| ***Mittwoch, Donnerstag*** | ***19.00 Uhr*** |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freitag | 01.02. | 07.15 Uhr<br>19.30 Uhr | Herz-Jesu-Freitag; Hl. Messe - anschließend Anbetung<br>Pfarrball im Pfarrzentrum |
| Samstag | 02.02. | | **Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess, Kerzenweihe** |
| | | 18.00 Uhr | Vorabendmesse in Laz |
| | | 19.00 Uhr | Vorabendmesse in der Pfarrkirche mit Kommunionkindern u. Firmlingen |
| **Sonntag** | **03.02.** | | **4. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Blasius, 1 Kor 12, 3-13; Lk 4, 21-30**<br>Nach den Gottesdiensten wird der Blasiussegen erteilt |
| Dienstag | 05.02. | | Hl. Agatha, geweihtes **Agathabrot** ist bei den Bäckern erhältlich |
| Samstag | 09.02. | 19.00 Uhr | Vorabendmesse |
| **Sonntag** | **10.02.** | | **5. Sonntag im Jahreskreis, Faschingssonntag, 1 Kor, 1-11; Lk 5, 1-11** |
| Mittwoch | 13.02. | | **Aschermittwoch; Fast- und Abstinenztag** |
| | | 08.00 Uhr | **Gottesdienst zusammen mit den Volksschülern** |
| | | 19.00 Uhr | **Gottesdienst zusammen mit den Firmlingen** |
| | | | Von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr wird im Pfarrzentrum eine Fastensuppe angeboten. Die Spenden sind für Projekte der kath. Frauenbewegung |
| Samstag | 16.02. | 19.00 Uhr | Vorabendmesse |
| **Sonntag** | **17.02.** | | **1. Fastensonntag; Rö 10, 8-13; Lk 4, 1-13**<br>**Aufgrund des Funkens entfällt die Abendmesse** |
| **Mittwoch** | **20.02.** | **19.00 Uhr** | **Jahrtag für Egon Walser** |
| Samstag | 23.02. | 19.00 Uhr | Vorabendmesse; Mitgestaltung Kirchenchor und Mädchenchor |
| **Sonntag** | **24.02.** | | **2. Fastensonntag; Phil 3, 17-21; Lk 9, 28-36** |
| Mittwoch | 27.02. | **19.00 Uhr** | Jahrtag für Josef Burtscher |

# Mesner/in dringend gesucht |

**Wer möchte gerne ehrenamtlich den Mesnerdienst übernehmen?**

Bis vor Kurzem bestand unser „Mesner-Team“ aus Frieda Burtscher, Helene Gebhard, Alfons Rützler und Willi Wallis, die alle den Dienst in der Kirche mit sehr viel Freude und Engagement vollbracht haben.

Da Frieda Burtscher und Willi Wallis nach langjähriger Dienstzeit aus dem Amt ausscheiden, suchen wir dringend Nachfolger/innen, die sich diesen stillen und wertvollen Dienst am Altar für sich vorstellen können. Die Dienste werden bis jetzt abwechselnd im Dreiwochen-Rhytmus, jeweils von Sonntag Abend bis Sonntag Morgen übernommen.

Für Fragen oder Informationen steht Ihnen Pfarrer Karl Bleiberschnig und das Mesnerteam gerne zur Verfügung. Frieda und Willi gilt ein herzliches Vergelt`s Gott und aufrichtiger Dank für ihren selbstlosen Einsatz in der Kirche bzw. in der Sakristei!